Neu im Team

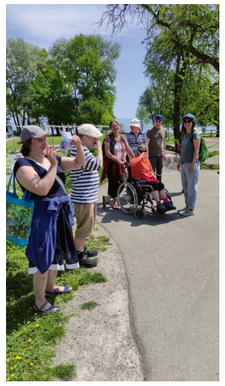
Daniela Stacher
Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Seit dem Frühjahr 2020 bin ich wohnhaft im schönen Gais und seit Mitte April 2022 arbeite ich in der Hauswirtschaft mit. Ich habe zwei erwachsene Söhne. Nach 20 Jahren Arbeit in der Kinderbetreuung in St. Gallen und Arbon habe ich ein neues Tätigkeitsfeld gesucht. Der wohlwollende und achtsame Umgang mit den Bewohnern und im Team schätze ich sehr. Ich hoffe meine vielfältigen Fähigkeiten gut einbringen zu können. *ds*

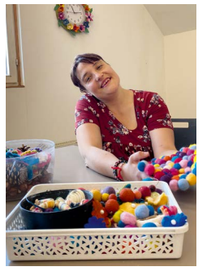
Rückblicke

Kochplausch im Aviso

Engeli's Hofladeli

Einfach nur geniessen





Franziskas Alltag

Wortperle

Yvonne hat lose Schuhbändel. Ich knie mich nieder und binde ihr die Schuhe. Yvonne streichelt mir über den Kopf wie einem Hündchen und meint: **«Ich habe noch eine Überraschung für dich, Madame.»** *dv*

Agenda 2022

AUGUST	01.–05.	Ferienprogramm der Tagesstruktur
SEPTEMBER	05.–09.	Ferienwoche im Südtirol
	10.	750 Jahresfeier Gais – Tag der offenen Tür bei ComViva
DEZEMBER	07.	Samichlaus
	17.	Weihnachtsfeier

Tag der offenen Tür!

Herzlichen Dank an:

NEFF Bauen PLUS®
Wohnliche Böden - Systemlösungen

Impressum
Verantwortlich für die Redaktion:
Daniel Veser und Sandra Zimmermann

Autoren:
Daniel Veser/dv, Thomas Storz/ts, Sandra Zimmermann/sz, Franziska Weiler/fw, Daniela Stacher/ds, Sandro Looser/sl, Regula Obrist/ro

Fotos:
Thomas Storz/ts u.a.

Verantwortlich für das Layout:
Rembrand AG, St. Gallen

Druck:
Appenzeller Druckerei AG

Erscheint halbjährlich

Adresse:
Stiftung ComViva
Langgasse 42, 9056 Gais
Tel. allgemein: 071 793 15 08
Tel. Geschäftsleitung: 071 511 25 14
stiftung@comviva.ch
www.comviva.ch

Bankverbindung:
Raiffeisen Appenzell
IBAN CH37 8080 8007 1563 8803 2

N°16

ComViva – Im Leben begleiten

Huuszitig

Juni 2022

Endlich wieder Frühlingsfest

Das letzte Frühlingsfest liegt schon drei Jahre zurück. Umso mehr freuten wir uns und machten uns hoch motiviert an die Planung und Vorbereitung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, denn wir erwarteten gegen 80 Gäste.

Im Atelier entstand die Tisch- und Wanddekoration. Die Küchencrew zauberte eine Menge vielfältiger Salate und Beigaben. Die Hauswirtschaft polierte die Häuser auf Hochglanz und das neue Festzelt erlebte seine Premiere.

Dann war der grosse Tag da! Der Himmel war noch wolkenverhangen und es nieselte leicht. Aber rechtzeitig, bis zum Eintreffen der ersten Gäste, erschien die Sonne und beschenkte uns mit der perfekten Frühlingstemperatur.

Es wurde niemandem langweilig, denn die leckeren Fleisch- und Gemüsespiesse steckte sich jeder selber nach seinem Gusto zusammen und legte sie auf den Metergrill. Das diesjährige Buffet mit 19 verschiedenen Desserts war überwältigend. Viele Angehörige brachten die herrlichsten Leckereien mit.

Die aufgestellte Fotobox mit Selbstlauslöser zog nicht nur unsere Gäste an. Viele verkleideten sich lustig oder zogen witzige Accessoires an und fotografierten sich selbst. Spass war garantiert und liess so manche Lachmuskeln spielen. Viele nutzten die Gelegenheit, die neuen Wohnungen zu besichtigen und lösten knifflige Wettbewerbsfragen.

In der Werkstatt wurden unsere selbst hergestellten Produkte zum Verkauf angeboten. Und die wohl emotionalsten Momente waren die Gesangsvorstellung der Bewohner gefolgt vom Kreistanz mit Dina Langenegger! Vor dem Abschluss spielte Daniela die Glücksfee und zog eine aus den 6 richtig ausgefüllten Antworttalons. Der glückliche Sieger des Wettbewerbs war der junge Neffe unserer Bewohnerin Karin. Er darf mit drei Personen zum Brunch auf den Hohen Kasten.

So verlief unser Fest nach Drehbuch und ging fast filmreif über die Bühne. *sz/ts*

Editorial

«Wenn wir über Erfolge schreiben, so tun wir das, um zielstrebig motiviert vorwärts zu gehen.»

Liebe Leserin, lieber Leser

Die neuste Auflage der Huuszitig ist druckfrisch. Wie gerne berichten wir doch stets von dem, was uns besonders gelungen ist. Positive Berichte erlauben es, den Betriebsalltag ins rechte Licht zu rücken. Schliesslich wollen wir als erfolgreich wahrgenommen werden. Was denken sonst die Leute über uns... Und mit gutklingenden Botschaften lassen sich auch Missgeschicke des Alltags und weniger erfreuliche Situationen etwas «kaschieren».

Ganz so selbstinszenierend, wie das jetzt klingen mag, ist es meiner Meinung nach nicht. Wenn wir über Erfolge schreiben, so tun wir das, um zielstrebig motiviert vorwärts zu gehen. Oft bleiben doch die negativen Erinnerungen länger im Gedächtnis haften als all das Gute, das einem widerfährt.

Darum berichten wir, wie bis anhin über das Erfreuliche. Manche Anekdoten sind gar filmreif und sind es wert, davon zu erzählen. Eine Auswahl gelungener Schnappschüsse von alltäglichen Erlebnissen und Highlights haben wir in dieser Ausgabe zusammengestellt.

Herzliche Grüsse
Daniel Veser

Drei Jubilären

Cendrine

Heinz beim Dessert mit Dominik

Yvonne mit Louis

Dreimal feierten wir diesen Frühling einen 60. Geburtstag: Heinz Häfeli, Yvonne Lanz und Cendrine Moham durften das besondere Wiegenfest zelebrieren. 1962 muss ein ausgezeichnetes Jahr gewesen sein; so jedenfalls mein Eindruck, wenn ich an diese drei denke. Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und unserem Jubilar ganz herzlich und wünschen ihnen für die nächsten 60 Jahre nur das Allerbeste, gute Gesundheit und viele Momente zum Schmunzeln. *dv*

Kochplausch im Aviso

Zweimal im Monat kochen wir das Abendessen gemeinsam. Ein paar Tage zuvor besprechen wir das Menu. Alle dürfen Vorschläge bringen.

Heute werden wir Omeletten mit einer Pilzrahmsauce und zum Dessert ein Erdbeerfrappé zubereiten.

Am Vormittag kauft Thomas mit Vincenzo und Yvonne die Lebensmittel ein.

Um 17:15 Uhr beginnen wir mit der Zubereitung. Alle bekommen eine Aufgabe für das Mise en Place.

Michelle kann mit einigen Anweisungen selbstständig den Teig herstellen und und die Omeletten ausbacken.

Vincenzo schnetzelt die Pilze für die Füllung. Mit meiner Unterstützung bereitet er die Pilzrahmsauce zu.

Hansueli wäscht und rüstet die Erdbeeren und püriert sie. Später gibt er Vanilleeis und Milch dazu.

Und in der Zwischenzeit hat Hanspeter für alle den Tisch gedeckt.

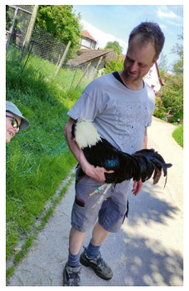
En guete mitenand :) *rb*

Weiterbildung für die Küchencrew

Ein sonniger Donnerstag im Mai: das Küchenteam macht sich auf nach Engishofen TG. Wir wollen unseren Gemüse- und Früchtelieferanten «Engeli's Hofládeli» besser kennenlernen und erfahren, woher unsere Produkte kommen und wie diese für uns und andere Kunden bereitgestellt werden.

Doch zuvor machen wir einen Zwischenhalt in Romanshorn, grillieren unser Mittagessen und geniessen die Gemeinschaft und das sommerliche Wetter.

Die Familie Engeli mit ihrem Patron Felix Engeli, empfängt uns liebevoll und zeigt uns stolz ihren grossen Landwirtschaftsbetrieb. Sogar Truthähne und einen Papageien gibt es zu bestaunen. Engelis betreiben nebst dem Landwirtschaftsbetrieb ein äusserst vielfältiges Verkaufsangebot mit eigenen und regionalen Produkten. Nach der Besichtigung des Hofladens werden wir mit selbstgemachten Kuchen, Apfelsäften und Kaffee verwöhnt. Es war ein wunderschöner und spannender Tag. *sl*



Aus dem Alltag von Franziska

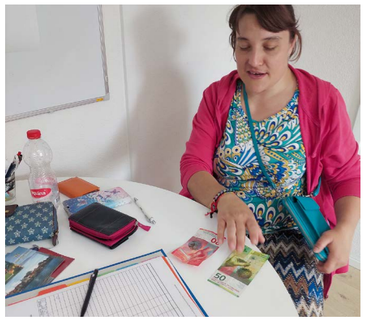
Ich heisse Franziska. Ich bin 36 Jahre alt und bin ich Hundwil aufgewachsen. Seit dem 28. Januar 2022 wohne ich in einer Wohnung von ComViva Libero. Davor lebte ich in einer WG in St. Gallen. Aber ich wollte wieder auf das Land und für mich alleine eine Wohnung haben. Ich muss mich noch daran gewöhnen, aber es kommt gut.

Das ganze Wohnhaus hat aussen Holz und die Wohnung ist recht gross, neu und schön. Und dass ich jetzt wieder so nahe an den Bergen bin und den Säntis sehe, gefällt mir.

Was ich gut kann, ist putzen. Ich weiss, welche Mittel und Lappen ich für was nehmen muss. Ich putze 1–2 in der Woche. Ich bin froh, wenn jemand vom Team vorbeikommt, damit ich weiss, ob es gut ist.

Die Wäsche mache ich auch selber. Die Waschmaschine konnte ich am Anfang noch nicht bedienen. Zum Glück hat mir Claudia geholfen. Jetzt geht es besser.

Am Anfang ging ich noch öfters zum Essen in die WG. Jetzt gehe ich noch einmal pro Woche; ab und zu zum Zvieri. Wenn ich selber koche, mache ich Teigwaren und Gemüse und brate Fleisch.



Am Mittwochmorgen hole ich im Sekretariat das Haushaltsgeld ab. Damit kaufe ich meine Lebensmittel und Haushaltsartikel ein. Ich schreibe immer eine Liste, damit ich nichts vergesse.

Jeden Montag und Dienstag gehe ich ins Atelier. Ich male gerne Mandalas und Bilder. Vor zwei Wochen habe ich mit Ton gearbeitet. Das hat mir gefallen. Am Donnerstag bin ich in der Küche und helfe dem Koch das Menü für den nächsten Tag vorzubereiten.

Eigentlich habe ich gerne Tiere. Aber es war mir etwas zu viel, jetzt schon diese zu pflegen.

Normalerweise kommt jeden Tag ein Betreuer vorbei; oder sonst telefonieren wir oder schreiben per Whatsapp. Ein- bis zweimal pro Woche nimmt sich Claudia Zeit, die Themen, die mich beschäftigen, zu besprechen.

Jeden Sonntagabend gehe ich ins Büro und richte mit einer Betreuerin oder einem Betreuer meine Medikamente für die ganze Woche. *fw*

Aufsichtsbesuch

Periodisch wird jede Institution auf die Erfüllung der Qualitätsvorgaben überprüft. Ziel ist, dass den Bewohnerinnen und Bewohnern ein würdevolles Leben garantiert ist, sie in ihrer Persönlichkeit geschützt, unterstützt und gefördert werden und dass die dazu notwendigen personellen Voraussetzungen gegeben sind.

Am 9. Mai fand der Aufsichtsbesuch durch Frau Esther Murer vom Amt für Soziales AR bei uns statt. Nach Überprüfen diverser Akten und einem Interview mit der Geschäftsleitung erkundigte sich Frau Murer im Gespräch mit Sozialpädagoge Thomas Ziegler inwieweit die Konzepte im Alltag auch angewendet werden. Und von Bewohnerin Karin Dossenbach hörte sie, wie ihr Leben in der Stiftung ComViva aussieht. Von ihr wurde sie dann auch gleich zur Wohnungsbesichtigung eingeladen.

Der halbtägige Besuch war geprägt von wohlwollendem Interesse. Das Nachfragen und Hinterfragen von Handlungen und Abläufen führte zu wertvollen Erkenntnissen für Verbesserungen. Handlungsbedarf erkannten wir z. B. im Umgang mit der Erfassung und Überprüfung von freiheitsbeschränkenden Massnahmen.

Das erfreuliche Fazit aus dem Prüfbericht:

«Die Gespräche, Besichtigung und die Prüfung der Dokumente zeigen auf, dass die Verantwortlichen der Stiftung ComViva die Erfüllung der Basisqualität und deren Umsetzung im Alltag ernst nehmen und die vorhandenen Konzepte im Alltag umgesetzt werden. Die Prüfung hat ergeben, dass das Betreuungsangebot dem unterschiedlichen Betreuungsbedarf der erwachsenen Menschen mit Behinderung entspricht.»

dv